



# KINDERFREUNDLICHE KOMMUNEN

Eine Initiative von

unicef  
für jedes Kind



Infobrief Kinderfreundliche Kommunen e.V.

September 2020

## Liebe Interessierte,

Bundeskanzlerin Angela Merkel hat bei der diesjährigen Sommerpressekonferenz versprochen, „*alles dafür zu tun, dass unsere Kinder nicht Verlierer der Pandemie sind*“. Den Kommunen fällt bei der Bewältigung dieser Herausforderung eine besondere Bedeutung zu. Es sind die Städte und Gemeinden, die den Schulstart nach den Sommerferien organisieren, die den Familien aus besonders vulnerablen Verhältnissen Unterstützung anbieten und die Kinder und Jugendliche in Krisenzeiten direkt erreichen können. Kurz, hier werden die Kinderrechte mit Leben gefüllt. Unsere Kommunen arbeiten unermüdlich daran, die Interessen der Kinder und Jugendlichen auch in Zeiten der Pandemie zu sichern. Schauen Sie auf unserer [Corona-Infoseite](#) vorbei, um sich über die Maßnahmen und Aktionen unserer Kinderfreundlichen Kommunen zu informieren.

Doch Kinderrechte müssen auch über die Pandemie hinaus gesichert werden. Daher freuen wir uns, dass wir mit Beeskow und Wittingen zwei neue Kommunen in unserem Programm begrüßen durften und zweimal das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ übergeben konnten: Dormagen erhielt das Siegel zum ersten und Senftenberg bereits zum zweiten Mal.

Und auch sonst gibt es einiges zu berichten: Eltville am Rhein hat den Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden 2021 erhalten und zwei neue Mitarbeiterinnen verstärken unser Büro in Berlin. Darüber hinaus, haben wir uns in die Welt der digitalen Veranstaltungen vorgewagt und ein Online-Seminar zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung organisiert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

## Inhaltsverzeichnis

### Internationales

- [Child-friendly Cities: Designing for children with children](#)

### Neues aus den Kommunen

- [Eltville am Rhein erhält Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden 2021!](#)
- [Kinderverfassung in Garmisch-Partenkirchen](#)
- [Siegelverlängerung in Senftenberg](#)
- [Siegel in Dormagen](#)
- [Beeskow ist neu im Programm](#)
- [Wittingen ist neu im Programm](#)

### Personalien

- [Clara Fohrbeck und Helena Hoffmann verstärken unser Team in Berlin](#)
- [Vorstellung der Sachverständigen Eva Göttlein und Andreas Bomheuer](#)

### Neues aus dem Verein

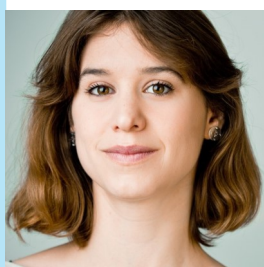
- [Terminankündigung: Dialogforum](#)
- [Terminankündigung: Jahrestagung 2020](#)
- [Online-Seminar Kinder- und Jugendbeteiligung](#)
- [KfK in der Presse](#)
- [Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten](#)
- [Weltkindertag 2020: Kinderrechte schaffen Zukunft](#)
- [Fachbeiträge](#)



## Clara Fohrbeck und Helena Hoffmann verstärken unser Team

Wir freuen uns sehr, Clara Fohrbeck und Helena Hoffmann als neue Projektreferentinnen in unserem Team in Berlin begrüßen zu dürfen.

Zu Claras Aufgabenbereichen zählen unter anderem die Koordination der Arbeitsgruppe zu dem Thema Kindgerechter Kommunalhaushalt sowie die Wirkungsanalyse. Clara hat ein Masterstudium der soziokulturellen Studien absolviert und zuvor Teilhabeprojekte für Kinder und Jugendliche in einer NGO realisiert.



Claras Kontaktdaten sind:

[fohrbeck@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:fohrbeck@kinderfreundliche-kommunen.de)

Telefon: 030 202 192 11

Zu Helenas Aufgabenbereichen zählen unter anderem die Koordination der Erstellung eines Schulungskonzepts für die Umsetzung des Kindeswohlprinzips im Verwaltungshandeln sowie der Entwicklung und Umsetzung eines Akquisekonzepts für neue Kommunen. Helena ist Masterabsolventin im Bereich Jugendhilfe und hat im Anschluss als wissenschaftliche Mitarbeiterin in einem Forschungsprojekt zur Thematik Kindeswohl und Justiz gearbeitet. Zudem war sie beim Deutschen Kinderhilfswerk in verschiedenen Kontexten zu kindgerechter Justiz tätig.

Helenas Kontaktdaten sind:

[hoffmann@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:hoffmann@kinderfreundliche-kommunen.de)

Telefon: 030 202 192 14



## Nächstes Dialogforum

Das nächste Dialogforum wird am 05. und 06. November stattfinden. Es wird ganz im Zeichen der Coronapandemie stehen und einen Blick auf die unterschiedlichen Erfahrungen werfen, die die Kommunen während der Krise gesammelt haben. Der Schwerpunkt liegt dabei insbesondere auf den Auswirkungen von Corona auf Kinder und Jugendliche aus besonders vulnerablen Gruppen.

Neben vielen interessanten Vorträgen haben die Kommunen natürlich die Chance sich in Gruppen auszutauschen und zu beraten. Bei diesem Dialogforum wollen wir außerdem einen Blick über den Tellerrand werfen und mehr über die Auswirkungen der Pandemie in der spanischen Kinderfreundlichen Kommune Barcelona erfahren. Wir freuen uns auf zwei spannende Tage mit zahlreichen Eindrücken und Denkansätzen.

## Jahrestagung 2020

Corona hat den Veranstaltungskalender zwar ganz schön durchgeschüttelt, trotzdem wollen wir es uns nicht nehmen lassen, auch in diesem Jahr eine Fachtagung zu veranstalten, diesmal zum Thema „Kinderrechte - eine kommunale Pflichtaufgabe“.

Die Veranstaltung wird am 14. Dezember 2020 in Berlin in Kooperation mit der Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung des Landes Baden-Württemberg stattfinden. Da die Teilnehmendenzahl vor Ort aufgrund der Pandemie voraussichtlich begrenzt sein wird, werden wir das Event auch im Internet übertragen. Bisher ist das Anmeldeformular noch nicht freigeschaltet, aber wir werden Sie natürlich rechtzeitig informieren sobald dies der Fall ist.

## Online-Seminar Kinder- und Jugendbeteiligung

Ende Juni 2020 wagten wir ein erstes Online-Format für teilnehmende Kommunen zum Thema „Methoden der Jugendbeteiligung“. Vier prägnante Beiträge, gespickt mit Bildern, Dokumenten und praktischen Erfahrungen vor Ort zeigten unterschiedliche Methoden und ihre Einsatzmöglichkeiten in der kommunalen Jugendbeteiligung auf. Clemens Klikar und Anja Mocker vom Büro stadt.menschen.berlin stellten Pimp your Kiez (Weiterentwicklung des StadtspielerJUGEND) vor. Die Methode nutzt einen Stadtplan der Kommune, auf dem die Kleingruppen in mehreren Ideenrunden aus Bienenwachs ihre Ideen formen und diskutieren. Einen anderen Ansatz verfolgt Pimp your town, ein komplexes Verfahren, in dem Jugendliche eine eigene Ratssitzung vorbereiten und durchführen. Ellen Bruns aus der Wedemark berichtete anschaulich über ihre Erfahrungen, die sie in bisher drei Durchgängen sammeln konnte.

Sönke Deitlaff aus Algermissen stellte den Methodenklassiker Zukunftswerkstatt vor, der als verpflichtender Programmschritt am Ende der Umsetzungszeit des Aktionsplans durchgeführt wird. Eine Klagemauer zu Beginn, ein Märchenvideo als Anregung der Utopiephase und Energielevel-Tafeln zeigen das kreative Potenzial dieser Methodik. Zum Abschluss gab Susanne Fuchs einen Überblick zu Datenbanken für Methoden der Jugendbeteiligung sowie zu den Online-Tools wedecide.de, stadtsache.de und zur Beteiligungslandkarte neXTmap.

## Child-friendly Cities: Designing for children with children

Ontario in Kanada gehört zu den am schnellsten wachsenden urbanen Zentren des Landes. Mit dem Bevölkerungszuwachs steigt auch die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die diese Metropolregion ihr zu Hause nennen, stetig: Eine echte Chance, Kinderfreundlichkeit ins Zentrum der Stadt- und Verkehrsplanung zu rücken und so das Lebensumfeld vieler Kinder und Jugendlichen noch inklusiver, fröhlicher und lebendiger zu gestalten. Wie das gelingen kann und worauf Planer\_innen besonders achten sollten, berichten Siva Vijenthira und Candice Leung von der Initiative 8 80 Cities in ihrem [Beitrag für das Ontario Professional Planners Institute Magazine](#) (Seite 15-16). Der Artikel ist auf Englisch.

## KfK in der Presse (Auswahl)

Witzenhausen  
[Verein dreht Videos für Kinder - KiWi und WiKi geben Spieletipps](#)  
Hessische/Niedersächsische Allgemeine  
Nicole Demmer  
21. Mai 2020

[Was dem Spielen mit Freund\\*innen im Weg steht](#)  
DEMO  
Carl-Friedrich Höck  
26. Mai 2020

Senftenberg  
[Kinderfreundlichkeit weiter im Blick](#)  
Wochenkurier  
10. Juni 2020

Hanau  
[Kinder der Kinderburg Tümpelgarten entscheiden über den neuen Spielplatz](#)  
kinzig.news  
27. Juni 2020

Stuttgart  
[Für Kinder schwitzen!](#)  
Stuttgarter Nachrichten  
Jan Sellner  
11. Juli 2020

Köln  
[Zentralbibliothek öffnet ab Mitte August auch sonntags](#)  
Westdeutsche Zeitung  
17. Juli 2020

Weil am Rhein  
[Die Kinderrechte gelten für alle](#)  
Weiler Zeitung  
30. Juli 2020

Regensburg  
[Nichtraucher Kampagne: Stadtwerk kooperiert mit den Kinderberaterinnen und Kinderberatern der Stadt Regensburg](#)  
wochenblatt  
26. August 2020

Dormagen  
[Die Stadt erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“](#)  
NGZ online  
Carina Wernig  
27. August 2020

## Eltville am Rhein erhält den Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden 2021!



Nachhaltigkeit und Kinderrechte: Wir finden, das klingt nach einem Dream Team.

Wir gratulieren der Stadt Eltville ganz herzlich zum Erhalt des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2021 in der Kategorie Kleinstädte und Gemeinden. Die Auszeichnung Eltvilles zeigt, wie wichtig das Engagement für die nachfolgenden Generationen ist und wie gut sich Projekte für Nachhaltigkeit mit denen für Kinderfreundlichkeit verknüpfen lassen. Dass die Nachhaltigkeitsziele eng mit den Kinderrechten verbunden sind, zeigt insbesondere das [Projekt #YourCityforFuture](#). Die Initiative gibt Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit aktiv an der Klimadebatte mitzuarbeiten und basisdemokratisch zu handeln. Bereits innerhalb kürzester Zeit konnten erste Erfolge verbucht werden, wie zum Beispiel die Förderung des Radverkehrs oder die dauerhafte Sperrung der Altstadt für PKWs. Eltville zeigt: Eine noch engere Verzahnung mit den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals) kann sowohl die Nachhaltigkeitsagenda als auch die Kinderrechtsagenda der Kommunen und der nationalen Regierungen befeuern und rascher zu messbaren Ergebnissen führen.

## Leitfaden Naturerfahrungsräume in Großstädten

Das Bundesamt für Naturschutz hat einen [Leitfaden „Naturerfahrungsräume in Großstädten“](#) herausgegeben, der sowohl online als auch als Printversion zur Verfügung steht. Der Leitfaden basiert auf den Ergebnissen eines mehrjährigen Erprobungs- und Entwicklungsvorhabens zu Naturerfahrungsräumen in Berlin. Er gibt ausführliche Antworten auf Fragen zur Vorbereitung, Planung, Einrichtung und zum Betrieb von Naturerfahrungsräumen.

## Weltkindertag 2020: Kinderrechte schaffen Zukunft

Am 20.09. ist es wieder soweit: Der Weltkindertag steht ins Haus. Das diesjährige Motto heißt „Kinderrechte schaffen Zukunft“. Damit machen UNICEF Deutschland und das Deutsche Kinderhilfswerk darauf aufmerksam, dass die Verwirklichung der Kinderrechte einen entscheidenden Beitrag für nachhaltige Entwicklung darstellt.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wird der diesjährige Weltkindertag unter einem besonderen Vorzeichen stehen. Die vielen kleinen und großen Feste, die diesen Tag begleiten, werden wohl nur eingeschränkt stattfinden können oder müssen ganz abgesagt werden. Doch das heißt noch lange nicht, dass der Weltkindertag ins Wasser fallen muss. Unicef Deutschland und das DKHW wollen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen in einer Demoplakat- und Kreidemalaktion die Straße erobern. Denn Kinder und ihre Interessen sollten sichtbar sein - auch und insbesondere während der Covid-19-Pandemie.



## Sachverständig für Puchheim und Landshut: Eva Göttlein

Eine Expertin für Gesundheitsförderung und Soziales, dafür steht die Sachverständige Eva Göttlein. Seit 2016 begleitet die Inhaberin der Projektagentur Göttlein und freischaffende Projektmanagerin die Stadt Puchheim im Programm „Kinderfreundliche Kommunen“, 2020 kam Landshut hinzu. Ihre Erfahrungen aus dem Quartiersmanagement, der Präventionsarbeit und als Dozentin an der Akademie für Ganztagschulpädagogik bringt sie aktiv im Gespräch mit den Kommunen ein und gibt wertvolle Praxisbeispiele und Tipps für die Maßnahmenförderung weiter. Bei der Begleitung der Stadt Puchheim „war interessant mitzuerleben, wie sich der Prozess von Partizipation und Kinderbeteiligung in Puchheim entwickelt und was sich letztendlich als greifbares Ergebnis umgesetzt hat.“



Eva Göttlein kam auf Empfehlung durch den Verein Gesundheit Berlin/Brandenburg zum Verein Kinderfreundlichen Kommunen. Als Sachverständige schätzt sie besonders die interdisziplinäre „Zusammenarbeit mit den Sachverständigen“ und „mit den Mitarbeiter\_innen der Kommunen“. Sie nimmt für sich immer wieder „neue Impulse und Lerneffekte“ mit und freut sich „auf den gemeinsamen Prozess und die umgesetzten Ergebnisse letztendlich.“ Spannend findet sie, „dass man in dem Prozess immer wieder Neues lernt, neue Menschen kennenlernt und auch selbst viel davon profitiert.“ Aktuell möchte sie noch mehr darüber erfahren, „wie Kommunen mit der Herausforderung Gesundheit für Kinder und Jugendliche in normalen Zeiten und in Zeiten von Corona umgehen.“

## Sachverständig für Weilerswist: Andreas Bomheuer



Andreas Bomheuer, Sachverständiger seit 2019, freut sich darauf, „wenn es gelingt, dass das Kindeswohl (...) zum integrativen Bestandteil aller Politikfelder und zur Verantwortung aller Fachbereiche der Stadtverwaltung avanciert.“ Er war zuletzt als Beigeordneter für Kultur, Integration und Sport in Essen tätig und nutzt nun seine Zeit im Ruhestand u.a. dafür, sich für das Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ und die Kinderrechte zu engagieren. Die frühzeitige gesellschaftliche Partizipation von Kindern und Jugendlichen liegt ihm besonders am Herzen: Andreas Bomheuer sieht darin Gestaltungs- und Orientierungsmöglichkeiten sowie ein großes Lernfeld für junge Menschen. Partizipation ist für ihn also ein wesentlicher Teil ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dies gilt umso mehr, wenn es Ihnen gelingt, umsetzbare Lösungen zu finden - gerade auch wenn sie nicht die Klassenbesten sind. Gern unterstützt er das Programm „Kinderfreundliche Kommunen“ als Teil des weltweiten Engagements für Kinder und ihre Rechte und hofft, dass auch andere Länder von den Erfahrungen in Deutschland profitieren können.

Als Sachverständiger für die Gemeinde Weilerswist bei Köln sieht Andreas Bomheuer viele Potenziale für eine kindergerechtere Stadtgesellschaft und freut sich, daran mitzuwirken, dass in den Kinder- und Jugendinstitutionen konkrete Partizipationsanlässe entstehen. Er wird sich dafür einsetzen, dass die Kinder- und Jugendpartizipation „als gleichberechtigter integrativer Bestandteil (...) von Weilerswist in die Beteiligungs- und Gestaltungsprozesse für eine kindergerechtere Stadtgesellschaft (noch mehr) einbezogen wird“.

Als Sachverständiger für die Gemeinde Weilerswist bei Köln sieht Andreas Bomheuer viele Potenziale für eine kindergerechtere Stadtgesellschaft und freut sich, daran mitzuwirken, dass in den Kinder- und Jugendinstitutionen konkrete Partizipationsanlässe entstehen. Er wird sich dafür einsetzen, dass die Kinder- und Jugendpartizipation „als gleichberechtigter integrativer Bestandteil (...) von Weilerswist in die Beteiligungs- und Gestaltungsprozesse für eine kindergerechtere Stadtgesellschaft (noch mehr) einbezogen wird“.

## Kinderverfassung in Garmisch-Partenkirchen

Was wäre, wenn die Kinderrechte von den Städten und Gemeinden in einer eigenen Kinderverfassung verankert wären und diese vom Stadt- oder Gemeinderat vorrangig beachtet werden müssten? Was wie eine Utopie klingen mag, ist in unserer kinderfreundlichen Kommune Garmisch-Partenkirchen seit Anfang 2020 Realität. Dort wurde im Dezember 2019 die [Kinderverfassung](#) einstimmig vom Gemeinderat abgesegnet. Die Idee hierzu hatte Elisabeth Koch, die seit dem 01. Mai 2020 auch Bürgermeisterin der Gemeinde ist. Lesen Sie mehr zur Kinderverfassung in unserem Interview mit Elisabeth Koch.



© CSU Garmisch-Partenkirchen

Bürgermeisterin Elisabeth Koch

### **KfK: Wie oder wodurch kamen Sie auf die Idee, eine solche Ergänzung zur Ortssatzung zu formulieren?**

Elisabeth Koch: Als Juristin steht für mich eine Verfassung über allen anderen Rechtsvorschriften. Dies war der Grundgedanke dafür, die Kinderrechte zu manifestieren.

### **Gab es Vorbilder, die Sie genutzt haben?**

Als Vorbild diente die UN-Kinderrechtskonvention, die die wesentlichen Rechte der Kinder zusammenfasst.

### **Wie kann die Satzung mit Leben gefüllt werden? Wo sehen Sie Schwerpunkte/erste Schritte?**

Die verfassungsmäßig verbrieften Rechte der Kinder müssen nun bei jeglichem Verwaltungshandeln einfließen und bei den Beschlussfassungen des Marktgemeinderates beachtet und abgewogen werden.

### **Wie wollen Sie die Kinderverfassung in Garmisch-Partenkirchen besser bekannt machen?**

Bei meiner offiziellen Amtseinführung wurde mir von einem Kind auf meinen ausdrücklichen Wunsch hin - und insbesondere als Zeichen nach außen - die Amtskette übergeben. Dieser symbolische Akt sollte aufzeigen, dass für mich als 1. Bürgermeisterin die Kinder meiner Gemeinde wichtig und wertvoll sind. Bekannt wird unsere Kinderverfassung dadurch, dass sie "gelebt" wird, also ihr Inhalt bei allem Tun der Marktgemeinde beachtet wird.

### **Rechnen Sie auch mit Ablehnung oder Gegenargumenten aus Politik oder Verwaltung?**

Nein, ich rechne nicht mit Widerstand gegen die Umsetzung unserer Verfassung - warum auch? Die Kinder unserer Gemeinde haben einen Anspruch darauf, dass ihre Rechte gewahrt werden und sie hierdurch den Schutz unserer örtlichen Gemeinschaft erhalten.

## *Kinderrechte in Leitbildern und Satzungen*

Die Kinderrechte gehören sichtbar in die Leitbilder und Satzungen von kinderfreundlichen Kommunen. Damit signalisieren die politisch Verantwortlichen einer Kommune nach innen in die Verwaltung und die lokalen Dienste, aber auch nach außen in die Gemeinschaft eine Selbstverpflichtung, an der sich kommunales Handeln messen lassen will und muss. Satzungen und Leitbilder können eine besonders hohe Strahlkraft entwickeln, insbesondere wenn sie mit breiter Öffentlichkeitsbeteiligung entwickelt worden sind. Beispiele für die Verankerung der Kinderrechte in Leitbildern und Satzungen sind neben der [Kinderverfassung in Garmisch-Partenkirchen, die kinderfreundlichen Leitbilder der Kommunen Weil am Rhein, Algermissen und Potsdam, sowie die Verankerung der Kinderfreundlichkeit in der Hauptsatzung von Köln.](#)

## Weiter geht's - Senftenberg bleibt Kinderfreundliche Kommune



© Henry Doll

In Senftenberg fand die Siegelverlängerung im Freien statt.

Am 05. Juni hat Senftenberg das Siegel "Kinderfreundliche Kommune" für weitere drei Jahre erhalten. Bürgermeister Andreas Fredrich lud zur Feier anlässlich der Siegelverlängerung ein, die aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie im Freien und unter Hygieneauflagen stattfand. Als Zeichen der weiteren Zusammenarbeit und Auszeichnung der brandenburgischen Kreisstadt überreichte Dominik Bär, Geschäftsführer des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V., die entsprechende Urkunde.

Senftenberg ist eine Pilotkommune und nimmt bereits seit Januar 2013 an dem Programm teil. Das ist immerhin schon sieben Jahre her. Anlass genug für eine kleine Rückschau.

### Was bisher geschah...

Die Stadt Senftenberg hat ihre erste Siegelphase von 2016 bis 2019 erfolgreich abgeschlossen und sich für eine Verlängerung des Siegels entschieden. Über Maßnahmen des ersten Aktionsplans wurde insbesondere ein neues Kindergremium entwickelt: die Junior-Experten. Derzeit besteht die Gruppe der Junior-Experten aus sieben Kindern im Alter zwischen acht und elf Jahren. Meinungen, Wünsche, Anregungen aber auch Kritik von Kindern finden dadurch Berücksichtigung. Die beteiligten Kinder können sich später im Jugendparlament weiter engagieren.

Das Senftenberger Suchtpräventionsprojekt „Ein PLAKATives Nein!“ wurde im Rahmen der Kinderfreundlichen Kommune der Stadt Senftenberg umgesetzt und brachte u.a. Graffiti auf Telekomkästen hervor: an fünf Freitagen erarbeitete eine Künstlerin mit Jugendlichen in den Räumen des Kultur- und Freizeitzentrums „Pegasus“ die Entwürfe, die später als Graffiti in der Stadt glänzen sollten und nutzte für ein erstes Schnupper-Sprayen die Freewall der Freizeiteinrichtung. Mit dem erfolgreichen Sommerprojekt „Lesen am See“, das erstmalig von Juni bis Oktober 2018 durchgeführt wurde, brachte Senftenberg ein niedrigschwelliges Angebot für sozial benachteiligte Familien sowie Kinder mit Migrationshintergrund auf den Weg. Die Einrichtung eines jährlichen Etats von 3.000 Euro für das Kinder- und Jugendparlament ermöglichte u.a. die Durchführung der Brandenburger Jugendgerechtigkeitskonferenz in Senftenberg im Jahr 2018. Auch neue Beteiligungsformate wurden eingeführt: seit 2016 finden regelmäßige Stadtteilspaziergänge mit dem Bürgermeister und Kindern in den Ortsteilen statt. Und eines nimmt die Stadt Senftenberg seit Beginn sehr ernst: die Information über Kinderrechte. So wurde eine Reihe „Wir Kinder haben Rechte“ ins Amtsblatt integriert, Kinderrechtekoffer für Schulen und Kitas entwickelt und vielfältige Informationen auf der Webseite geschaffen. In der Bilanz kann Senftenberg stolz sein auf die bereits erreichten Maßnahmen. Mit dem neuen Aktionsplan nimmt die Stadt neue Themen in den Blick und verstetigt erfolgreiche Projekte.



© Jennifer Marunge

Lesen am See in Senftenberg.



## Dormagen wird Kinderfreundliche Kommune

Am 26. August hat Dormagen das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ erhalten. Bürgermeister Erik Lierenfeld nahm das Siegel von der Vorstandsvorsitzenden Anne Lütkes entgegen. Die Stadt Dormagen ist nach Köln die zweite Kommune in Nordrhein-Westfalen, die das Siegel erhalten hat.

Bürgermeister Erik Lierenfeld freute sich, das Siegel heute entgegennehmen zu dürfen. Er sagte: „Das Siegel ist einerseits eine tolle Bestätigung der bisher in Dormagen für Kinder und Jugendliche geleisteten Arbeit. Andererseits wird es uns als Ansporn dienen, auch in Zukunft weiter engagiert Kinderrechte vor Ort umzusetzen. Daran arbeiten zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag.“

Anne Lütkes betonte: „Dormagen hat einen sehr ambitionierten Aktionsplan verabschiedet. Bei der Umsetzung kann die Stadt auf bereits bestehende Strukturen zurückgreifen und diese weiter ausbauen und verankern. Wir freuen uns insbesondere, dass die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung in Schulungen für die Kinderrechte sensibilisiert werden sollen. Denn eines ist klar: Nur wenn die Achtung der Kinderrechte als Querschnittsaufgabe verstanden wird, können diese nachhaltig umgesetzt werden. Wir sind sicher, dass Dormagen durch die Umsetzung des Aktionsplanes in den kommenden Jahren noch kinder- und jugendfreundlicher wird.“



Dormagen erhält das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“

## Beeskow macht sich auf den Weg zur Kinderfreundlichen Kommune



Dominik Bär und Bürgermeister Frank Steffen bei der Vereinbarungsunterzeichnung (von links nach rechts)

Am 11. August hat sich Beeskow verpflichtet, die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen vor Ort zu stärken. Bürgermeister Frank Steffen und Dominik Bär unterzeichneten dazu gemeinsam die Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit.

Beeskow ist Kreisstadt des Landkreises Oder-Spree und ist nach Senftenberg, Potsdam, Nauen und Bernau die fünfte brandenburgische Kommune im Programm.

Bürgermeister Frank Steffen freut sich über die Teilnahme am Programm: „Städte werden von Erwachsenen geplant. Haben Kinder nicht das gleiche Recht, wie ihre Eltern und Großeltern, dass ihre Bedürfnisse Berücksichtigung finden? Das wollen wir in Beeskow ändern. Kinder und Jugendliche sollen gleichberechtigt an der Entwicklung ihrer Stadt teilhaben. Das ist das zentrale Ziel, bei unserem Engagement eine kinderfreundliche Kommune zu werden.“

„In einem ersten Schritt werden wir gemeinsam mit der Kommune die aktuelle Situation der jungen Bewohner\_innen vor Ort beleuchten“, betonte Geschäftsführer Dominik Bär. „Die gewonnenen Informationen unterstützen die Stadt, standortspezifische Maßnahmen zu entwickeln und Kinderfreundlichkeit als Leitbild nachhaltig zu verankern. Natürlich dürfen während des gesamten Prozesses die Stimmen der Kinder und Jugendlichen als Expert\_innen in eigener Sache nicht fehlen. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit und sind gespannt auf die Entwicklungen der nächsten Jahre.“



## Wittingen bewirbt sich um das Siegel „Kinderfreundlichen Kommune“



© Stadt Wittingen

Koordinatorin Helene Rausch, Geschäftsführer Dominik Bär und Bürgermeister Andreas Ritter bei der Vereinbarungsunterzeichnung (von links nach rechts)

Am 07. September hat sich Wittingen verpflichtet, die Rechte und Interessen von Kindern und Jugendlichen vor Ort zu stärken. Bürgermeister Andreas Ritter hat dazu gemeinsam mit Dominik Bär, Geschäftsführer des Vereins Kinderfreundliche Kommunen e.V., eine Vereinbarung zur verbindlichen Zusammenarbeit unterzeichnet.

Die Stadt Wittingen liegt im Landkreis Gifhorn und ist nach Wolfsburg, Wedemark, Algermissen, Bad Pyrmont, Hemmoor und Harsum bereits die siebte niedersächsische Kommune im Programm.

Bürgermeister Andreas Ritter betonte: „In unserem Stadtgebiet sollen sich Kinder und Jugendliche nicht nur wohl fühlen, sondern sich auch mit ihren Wünschen und Bedürfnissen wahrgenommen und gehört fühlen. Unsere Zielsetzung geht allerdings weiter als ‚nur‘ Gehör zu verschaffen. Wir wollen Kindern und Jugendlichen Raum und Möglichkeiten geben, mit zu gestalten. Dazu gehört auch die Rechte unserer jüngsten Bürgerinnen und Bürger in Verwaltungshandeln und kommunalpolitische Entscheidungen einzubinden. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll in unseren demokratischen Prozessen zu einer Selbstverständlichkeit werden.“

„Wir freuen uns sehr, Wittingen in unserem Programm begrüßen zu dürfen“, sagte Dominik Bär. „Die Stadt hat bereits Erfahrungen mit unterschiedlichen Partizipationsformaten für Kinder und Jugendliche gesammelt. Besonders erfreulich sind hier die niedrigschwelligen Angebote, die junge Menschen motivieren, sich unkompliziert an der Gestaltung ihres Lebensumfelds zu beteiligen. Im nächsten Schritt wird es nun darum gehen, die Kinderrechte auf allen Ebenen von Politik und Verwaltung zu verankern.“

### Werfen Sie einen Blick auf unsere Fachbeiträge !

Hier finden Sie Beiträge, Interviews und Erfahrungsberichte rund um das Thema Kinderrechte auf kommunaler Ebene. Sowohl unsere Sachverständigen als auch Entscheider\_innen aus den teilnehmenden Kommunen veröffentlichen regelmäßig Beiträge. Die Fachbeiträge sind ein digitaler Think Tank, der die wissenschaftliche Theorie mit der angewandten Kommunalpolitik verbindet.

### Kinderrechtsbildung ist Menschenrechtsbildung

Ein Fachbeitrag von Elisabeth Stroetmann und Anne Sommer

Schule inklusiv, partizipativ und respektvoll gestalten – geht das? In ihrem Sachbericht stellen Elisabeth Stroetmann und Anne Sommer das Landesprogramm KINDERRECHTESCHULEN NRW vor, das Schulen darin unterstützt, ihr Handeln an der UN-Kinderrechtskonvention auszurichten.

[weiterlesen](#)

### Impressum

**Kinderfreundliche Kommunen – Verein zur Förderung der Kinderrechte in den Städten und Gemeinden Deutschlands e.V.**

**Vereinsvorsitzende:** Anne Lütkes | [info@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:info@kinderfreundliche-kommunen.de) | [www.kinderfreundliche-kommunen.de](http://www.kinderfreundliche-kommunen.de)

**Geschäftsstelle:** Höniger Weg 104 | 50969 Köln | Tel. +49 (0)221-93650-0

**Büro Berlin:** Leipziger Straße 119 | 10117 Berlin | Tel. +49 (0)30-20219213

Falls Sie diesen Newsletter fälschlicherweise erhalten haben bzw. den **Newsletter nicht mehr erhalten wollen**, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [info@kinderfreundliche-kommunen.de](mailto:info@kinderfreundliche-kommunen.de).